

heol.
93^b

Vermanung

Wacch. Flac. Jlyr. an
die verfolgte Christen in Bi-
stumb Saltzburgk vnd
Beierlandt.

Der befehlich Christi an seine Iunger.
Gehet hin in alle zwelt, vnd prediget Bus vnd Verge-
bung der sünden in meinem namen.

Der befehlich des Antichristi an seine Apostel.
Gehet hin, Ich gebe euch gewalt zu opffern für die le-
bendigen vnd für die todten.

Hieraus ist klar vnd offenbar / das die Papistische
religion gantz vnd gar ein ander ding ist / denn
Christi religio. Denn Christus hat seinen Jân
gern befohlen / den leuten nichts anders zu predi-
gen / denn sein volkomlich opffer / Der Antichrist
aber befiehet dagegen seinen dienern / sie sol-
len selbs ein new opffer für die lebendigen
gen vnd für die todten
opffern.



Vermanung.

Winstige liebe Herrn vnd
brüder in Christo / Nachdem wir
ahumal ein Leib inn Christo vnserm
heupt vnd einer des andern gekede sindt / habe
ich nicht one sonderliche betrübniß vnd her/
zenleidt können hören die newe verfolgung/
so ist widerumb von den hohen Priestern/
Annas vnd Caiphas / vnd Saduceern / Das
ist / von dem tummen Salz zu Salzburg wi/
der euch ist erwecket worden. Darumb habe
ichs auch nicht können vnterlassen / euch inn
diesem fall zutrosten vnd zuermanen / das ihr
bey vnd in der erkanten warheit bestendiglich
bleibet / vnd bisß an ewer ende verharret.

Das ist aber vnser vnd aller rechten Chris/
ten furnemster trost / das wir inn vnser Reli/
gion oder glauben nicht menschlichen fabeln
(wie Petrus spricht) sindt gefolget / als nem/
lich / wie Franciscus fünff wunden Christi ha/
be bekommen / oder wie ihn Gott Christo ver/
gleichet vnd zu einem grossen Seligmacher ge/
setzet / oder wie die Mess viel Seelen aus dem
Segfewr habe erlöset oder noch erlöse / vnd der/
gleichen narrenteidinge / nach welchen sich die
Papisten zu ihrem ewigen verderbniß richten /
Sondern folgen Christo vnserm Herrn selbst /
von

von welchem der Himlische Vater vom Himel
zum menschlichem geschlecht geschrien vnd
geruffen hat / Dis ist mein lieber Son /
an welchem ich einen wolgefallen ha/
be / Den solt ihr hören / Wir folgen auch
der heiligen Schrift / den lieben Propheten
vnd Aposteln. Davon Dauid vnd Petrus be/
zeugen also sagende / das sie (die 3. Schrift)
alleine ein rechtes vnd gewisses licht sey / dem
wir in dieser finsternis der Welt sicherlich könn/
en vnd sollen folgen.

Vnd ob wol der Antichrist sampt seinen
gliedern den Bischoffen / Pfaffen vnd Män/
chen lügen vnd lestern / das vnser Religion
falsch vnd newe sey / vnd ire dargegen sey die res/
chte / alte / ware / vñ Catholische etc. So wissen
wirs doch / Gott lob / viel anders / Ja auch die
widdersacher der warheit wissens selbst vber/
aus sehr wol / Aber nichts desto weniger lestern
sie gleichwol die erkanten warheit widder ihr
eigen gewissen.

Dem lieber Gott / wer ist doch so stocck
blinde / das er nicht diese öffentliche warheit
könte sehen. Der furnemste streit zwischen den
Papisten vnd vns ist / von dem wege der selig/
keit / wo durch wir doch für Gott gerecht vnd
selig werden / Nu weisen wir nach der heiligen
schrift mit finger / munde vnd hertzen alleine
auff Christum / das einige Lam Gottes / der
alleine



alleine die Sünde der ganzen Welt treget/ Sa-
gen darneben auch / Er sey alleine der rechte
weg vnd thür zum Himmelreich / vnnnd habe al-
leine die Keltern des zorns Gottes gekeltert/ vnd
niemandt habe ihm geholffen/ Esai. liiij. Wir
glauben vnd bekennen auch / das alle Prophe-
ten vnnnd Aposteln bezeugen / das kein ander
mensch/ ja auch kein ander name sey/ weder im
Himmel noch auff Erden / dardurch wir kön-
nen selig werden/ denn alleine durch das obge-
melte Lam Gottes/ Act. iij. vnd r. Zu dem
sagen wir auch mit der heiligen schrift / Das
wir alleine durch einen rechten glauben Chris-
tum ergreifen / vnnnd das gleich wie die/ So
von den feurigen schlangen gebissen oder ver-
giffet waren/ alleine durch das sehen der auff-
gehengten Schlangen geheilet worden / also
werden wir auch alleine durch den waren glau-
ben an Christum gerecht vnd selig. Ist nu
das nicht der ware/ rechte / vnd einige weg zur
seligkeit ?

Die Papisten aber/ hilff lieber Gott / wie
mancherley wege zur seligkeit haben sie ge-
habt / vnnnd erdacht / als da sindt / Vigilien/
Messe/ Ablass/ Wallfarten/ Brüderschafft / die
vbrige gute wercke der Nonnen vnd Mön-
chen/ die Kappen / das weihwasser/ die ver-
dienst Sanct Francisci vnd Dominici/ vnd vn-
selige viel andere/ etc.

Von

Von dem miter glauben vnd leren wir als
so/ das nur ein einiger miter sey zwischen Gott
vnnnd den menschen / als nemlich Jesus Chris-
tus/ j. Tim. ij. Aber die Papisten haben dar-
gegen fast vnzeliche viel miter gemacht / derer
etliche (nach dem sprichwort) in der hellen lie-
gen / etliche aber auch noch nie nicht geboren
sindt. Denn Hieronimus bezeuget / das etliche
heiligen in den Lügenden sindt beschrieben/ So
nie nicht auff dieser Welt haben gelebet.

Von dem Abendmal des Herrn glauben
vnd lehren wir/ das Christus davon nichts an-
ders habe beuohlen/ denn seinen Leib vnd Blut
zu seinem gedechtnis zuempfangen / vnnnd das
derhalben eine vberteuflische vermessenheit
sey/ daraus ein opffer zutichten/ vnd das solchs
war sey / bezeugens nicht allein die drey Euan-
gelisten in beschreibung solches Abendmals/
Sondern der heilige Paulus bekrefftiget auch
j. Cor. xj. Da er auffs deudlichste vnd nach
der lenge vom Abendmal des Herrn handelt/
vnd doch nicht mit einem einigem buchstab
der Mess oder opffer gedencket.

Es ist auch vnleugbar / das die erste Kir-
che von der Papistischen Mess gar nichts ge-
wußt hat. Denn die Papistische Scribenten/
als Amalarius, Platina, Polydorus, vnd ande-
re bekennen selbst/ das/ wenn Petrus das heili-
ge ampt hat begangen / er nichts mehr / denn

2 . iij

das

das Vater vnser / vnnnd die wort des Abendmals / das ist mein Leib etc. gesprochen hat / ja es bezeugen sehr viel alte Papisische Scribenten / da sie nach einander erzelen / wer dieses oder jenes stück von der Mess ertichtet / das fast inn die hundert jar nach Christo nichts bey dem heiligen ampt sey gewesen / denn allein die wort des Abendmals vnd das Vater vnser / die ander stück aber der Mess weren alle hernacher erfunden / vnter welchen etliche wol 600. jar nach Christo etc. Daraus ist ja klar gnug / das die Apostel vnd die erste Kirche nichts anders aus dem Abendmal des Herrn / denn allein die Communion / gemacht haben / vnd in keinem wege solchs geopffert / oder gesaget / Ich opffere dir mein himlischer vater fur die lebendigen vnd die todten / vnd vor die Sünde der ganzen Welt / etc. Wie der Gottlose Papisische Canon greulich leffert vnd das leiden Christi schmehet.

Sagen derhalben / leren / vnnnd glaubens auch / das Christus nur mit einem opffer seines leidens reichlich / ja sehr vberschwencklich Gott fur der ganzen Welt Sünde versünet / vnd alle Sünde der Welt weggenommen vnd veruilget habe. Die Papisen aber vergessen dar / gegen des rechten offers Christi / vnnnd opffern alle tage vnzelich mal / Damit sie klerlich bezeugen / das Christus nicht gnugsam noch volkömlich

kömlich geopffert habe. Denn wo vergebung der Sünde ist (wie Paulus zum Hebreern spricht) da ist kein opffer mehr fur die Sünde nötig. Weil aber die Papisen one vnterlas opffern fur die Sünde / so bezeugen sie damit beyde fur Gott vnd der ganzen Welt / das Christus nicht volkömlich vergebung der Sünden durch sein opffer erlanget habe / wie Paulus solchs flucks im anfanck des Capittels klar bezeuget / Wie könnte man aber schendlicher das blut Christi verachten vnnnd mit füßen treten / denn eben auff diese Papisische weise ?

Von der Communion lehren vnd glauben wir / das Christus habe befohlen vnter zweier vnterschiedener gestalt des Brots vnnnd Weins seinen Leib vnnnd Blut zumessen / wie solchs aus den Euangelisten vnnnd Paulo klar ist / Item das solchs die erste Kirche sehr lange / nemlich lenger denn 1000. jar gebraucht habe. Es bekennet auch das Costnitzer Concilium solchs beydes öffentlich / nemlich / das es Christus vnter zweyerley vnterschiedener gestalt habe befohlen / vnnnd die erste Kirchen habe es auch also gebraucht.

Weil aber den Papisen an dem nicht gnug ist / das Gott etwas geboten / oder verboten / vnd das solchs die erste Kirche gebraucht / So nicht auch ihr Paps sein Nein oder Ja darzu saget. / Denn er ist beyde vber Gott

vnd vber die Kirchen/So ist hierauff zu wissen/
das auch zwene Pöpste Julius vnd Gelasius
selbest schreiben/de conf. dist. 2. Das Christus
nicht vnter einerley gestalt/ Sondern vnter
zweyen vnterschiedenen habe die Communion
befohlen/vnd das es eine gewliche Gottsdieb/
stal sey / alleine den Leib empfangen vnd sich
des Kelchs enthalten / Darumb befehlen sie
auch solche leute zuverbannen.

Itz aber tichten vnd sūchen die Antis
christliche Bischoffe etliche viel vrsache / war/
vmb sie in diesem stück wider Christo noch der
ersten Kirchen gehorsamen/ Ja zwingen noch
darzu/ Gott sey es geklaget/die arme Christen/
mit feur vnd schwerdt vnd allerleyen plagen/
das sie wider ihr gewissen/wider Christi befeh/
lich/ vnd wider der ersten Kirchen Christlich/
en gebrauch / das Sacrament nur vnter einer
gestalt müssen empfangen. Ist aber das nicht
ein gewlicher Teufflischer freuel vnd vnsin/
nigkeit vrsach tichten / warumb du Gott dei/
nem Almechtigen schepffer nicht soltest gehor/
sam sein / vnd auch ander darzu mit feur vnd
schwerdt zwingen ?

Denn das ist je gewisslich war/das/wer
den Leib vnd Blut Christi wider sein befellich
empfehet / der empfehet es auch vnwürdig/
Wer es aber vnwürdig empfehet / der isset vnd
trincket daran seinen eigen todt. Hieraus nim
ab/

ab / Lieber Christ / ob solche Bischoffe nicht
leibhaftig vom bösen geist sindt besessen / vnd
von ihm geregirt/ etc.

Von den fünff Papistischen Sacramen/
ten vber die Tauffe vnd Abendmal des Herren
glauben vnd lehren wir / das Christus keine
von denselbigen / als ein Sacrament habe ein/
gesetzt / welchs aus der heiligen schrift klar.
Rabanus Maurus / welcher für 700. jaren ein
Erzbischoff zu Mentz gewesen/ setzet in sua in/
stitutione clericorum / nur drey Sacrament/
als die Tauffe / das Abendmal vnd noch ei/
nes / da er doch vleissiglich von der ganzen
Kirchen ordnung handelt.

Von der Ohrenbeicht beweiset Erasmus
nach der lenge aus den alten Scribenten Con/
tra Leum / das es nicht Christi ordnung/
Sondern menschen satzung sey. Detsgleichen
spricht auch Panormitanus super Cap. Om/
nis utriusq; sexus, Item Glossa Gratian. de
pœnitentia dist. 5.

Bonauentura vnd Alexander (welche
Scribenten bey den Papisten mehr denn Ca/
tholisch sein) schreiben / das weder Christus
noch die Apostel die Firmung haben eingesetzt.

Derwegen kan man also die Papistische
Sacrament nicht alleine aus der heiligen
schrift / Sondern auch aus ihren eigen Scri/
benten vmbstoffen vnd wider legen / Denn das
2 v die neue

die newe Papiſten in ihren Aegenden das ge-
weiete Salz vnd andere bezauberte ding Sa-
crament nennen / können ſie auff dieſe weiſe ni-
cht alleine ſieben / Sondern auch baldt in einer
eile ſieben hundert Sacrament zimmern / aus-
zaubern / oder auſrichten.

Von dem primat oder Tyranny des An-
tichriſts glauben vnd bekennen wir / das Chri-
ſtus mehr mal / denn an einem ort / habe ver-
boten zu herſchen vber die Kirche / vnter an-
dern auch in ſeinem letzten Abendmal / Lucae.
xxij. Item das Petrus auch ſolch herſchen den
Prieſtern verbiete. Das Paulus Petrum mit
nichten in ſeinen Epifteln für ſeinen Oberherrn
wilerkennen / Item das der Papiſt Pius Se-
cundus ſpricht / Epift. 301. das die Chriſten
biß zu dem Niceniſchen Concilio / nemlich
340. jar nach Chriſti geburt ſhres gefallen ge-
lebet / vnd nicht viel nach der Römischen Kir-
chen haben gefragt / Item Hieronymus in
epiſtola ad Euagrium bezeuget auch deſglei-
chen / das nemlich alle Biſchoffe gleicher ge-
walt ſinde / Item das zur zeit Auguſtini in dem
ſechſten Africanischen Concilio / dabey Augu-
ſtinus auch perſönlich gewest / drey Biſpſte
nach einander fünff ganzer jar auffß hefftig-
ſte auch mit verfſchung des Niceniſchen
Concilij / die iurisdiction oder herſchafften
vber die Africanische vnd andere ausländische
Kirchen

Kirchen haben gefordert. Aber ſie ſindt ene-
lich ſchal beſtanden / vnd vbel abgeweiſet wor-
den / Item das die Griechiſche Kirche dem
Papiſt nie nicht hat ſolche herſchafft / derer er
ſich felſchlich annimmet / wollen geſtatten oder
zugeben / Entlich ſagen wir auch das Grego-
rins primus ſelbſt auffß hefftigſte darüber ha-
be geſtritten vnnnd geſchrieben / das / wenn ein
Biſchoff ſich werde vber alle andere erheben /
vnd ein Biſchoff vber alle Biſchoffe ſein wol-
len / der werde gleich thun / wie Lucifer / der
ſich vber alle Engel hat wollen erheben / ja er
werde ein gewiſſer vorleuſſer ſein des Antis-
chriſts.

Von der Prieſter Ehe glauben vnd leren
wir / das gleich wie die Ehe eine heilige Gött-
liche ordenung iſt / alſo ſey ſie auch beyde in
dem alten vnd neuen Teſtament den Prieſtern
zugelaſſen j. Timo. iij. Tit. j. Sagen auch
weiter / das die Hiſtorici bezeugen / das die Prie-
ſtere auch in Engelland vnnnd Dendſch-
landt / mehr denn tauſent jar nach Chriſto ſey
gebrenchlich geweſen / Ja das ſie noch heuti-
ges tages in der Griechiſchen Kirchen im vol-
lem ſchwang gehe / Wir wiſſen auch / das /
wiewol ſich der Teuffel offft hat vnterſtanden /
die Römische vnnnd kurtiſaniſche keuſcheit in
die Kirche zubringen / vnd mit gewalt einzu-
bringen / dennoch viel heiliger veter / ja auch
etliche

eliche fürnemste alte Concilia / die Priesterehe
capffer vnd gewaltiglich haben verteidiget.

Als zum ersten das Concilium Gangren/
se / welchs 300. jar nach Christi geburt ge/
ten vñ dem Decreto gareingeleibet. Zum andern
das grosse heilige Nicenische Concilium vn/
gesehr vierdtehalbhundert jar nach Christi ge/
burt. Vnd endlich auch das sechste allgemeine
Concilium / vngesehr 700. jar nach der geburt
Christi / welchs auch mit ausgedrückten wor/
ten verdammet den Römischen Canonem
von der vermeinten Keuscheit der Priester / vnd
saget frey auß herauss / das solche sartzung der
Römischen Kirchen ganz vnd ghar sey oder
streite / beide widder die Canones der Apostel
vñnd der heiligen Väter / Besihe selbst Lieber
Christ / das Bepstliche decret dist. 31. Cap.
Quoniam Romani &c.

Von den vnzelichen menschen sartzungen
vnd Caremonien / damit ist im Bapstum
der rechte glaube vñnd die rechte Gottseligkeit
gar vertilget ist / Sagen wir mit dem heiligen
Augustino in Epist. ad Ian. Das der Himli/
sche vater die Christliche Religion habe mit
sehr wenig Caremonien beschwert / als da
sind Tauffe / Abendmal / etc. Aber die men/
schen haben sie dermassen mit knechtischen
bürden oder last der menschen sartzungen ober/
laden / das die Jüdische dienstbare Synagoga
viel

viel leichter zutragen hat gehabt / denn die
Christliche Kirche / So von Christo befreiet.
Es saget der heilige Augustinus auch weiter /
die heilige Kirche sey mit vberaus sehr vielen
spewen / ia auch mit vielem vnkraut beschwe/
ret vnd beschmeißt gewesen.

Aber hilff lieber Gott / wie vnzelich viel
narrenwercks vñnd Affenspiel der menschen
sartzungen seit der zeit sindt wol eingeführet
Dazu ist auch alles von tag zu tag in grössern
vnd ergern misbrauch gerathen / bis entlich
nicht mehr Christus die leute hat sollen selig
machen / Sondern Dominicus / Franciscus
oder nur ihre narren kappe / das geweihte
wasser / Agnus Dei / Mess / Vigilien / heiligen /
Die Papiistische Ablass bulle / der Mönchen
vnd Nonnen gross fasten / heilige nüchternkeit
vnd schone Keuscheit / vnd dergleichen.

Hieraus ist nu klar vnd offenbar / das vn/
ser Religion die einige Göttliche warheit sey /
aus dem lautern / waren / vnd heilsamen wort
Gottes vnd der ersten Kirchen genommen /
Die Papiistische aber streitet beyde wider Got/
tes wort / vnd der alten ersten Kirchen ware
Religion.

Es ist je billich / das man lügen mit lügen
bestetige / wie der schwarze Maranische
Mönch zu Augspurg / in seinem falschem we/
ge sich zum höchsten vñnd vleisigsten bemü/
het /

het/zubeweisen/das seine Papistkery zur zeit der
Apostel gewesen sey/weil Dionysius des heiligen
Pauli zuhörter also dauon schreibet/So er doch
wol weiß / das vnter andern Erasmus sehr
klar vnd deudtlich gnug beweiset hat / das die
Schrifte/So man Dionysio zuschreibet/ oder
zueigent / in keinem wege des Schülers Pauli
sein können / noch darfür gehalten sollen wer/
den.

Item eben dieser schwarze Teuffel be/
weist / seine lehr aus den Epistolis Clementis
ad Iacobum Bischoff zu Hierusalem vom
tode vnd Testament Petri/So er doch viel an/
ders weis/das derselbige Iacobus sieben gan/
zer jar vor Petro ist gestorben. Daraus folget
offentlich / das solche Epistel lang darnach
von den Papisten sindt ertichtet/vnnd erlogen.
Also müssen die Papisten nach dem sprichwort
ihre falsche lügenhafftige Religion mit an/
dern siebenfechtigen gewulchern vnnd vnuer/
schampthern lügen beschönnen/ vnd beweisen.

Weil wir nu lieben Christen/diesen ehrl/
chen Göttlichen vnaussprechlichen trost ha/
ben / Das wir nicht menschen vnnd ihren sat/
beln/ wie die Papisten / Sondern dem ewigen
Almechtigen Gott / vnd seinem vnwandelba/
rem wort sindt gefolget / So laß vns freidig
sein/vnd es tapffer hinein setzen/laß vns Chri/
stum den einigen seligmacher/ vnd seine ware
Reli

Religion offentlich annemen / sie für dieser
Ehebrecherischer Welt in Gottes namen be/
kennen/vñ darüber steiff halten/es koste gleich
gut oder blut/leib oder ehr.

Der almechtige/ ewige vnd gütige Gott/
so vns vnd die ganze Welt aus nichts hat ge/
schaffen / wirdts vns zu seiner zeit hie zeitlich
vnd dort ewiglich nur reichlich erstatten.

Was wolt ihr noch lang darnach war/
ten/biß die Antichristische schendliche Wolffe
Ja dartzu sagen? Ir sehet klar für augen/das
sie also thun/vnd von andern auch haben wol/
ten/Wie sie denn in ihren decreten selbst schrei/
ben/Das/ wenn gleich der Papst vnzelich viel
tausent Seelen mit sich/offentlich/vnnd greiff/
lich/inn die helle fürte/ihm dennoch niemandt
sol einreden/ noch darumb straffen/viel weni/
ger fragen / was thustu? Sondern ierman
sol ihm gehorsamen/etc.

Setten die alte Christen so lang wollen
warten mit der Religion / biß die Fürsten vnd
Herrn / vnd die Abgöttische Priester vnnd Bi/
schoffe ja dartzu gesagt hetten/so were nimmer/
mehr keine Christliche Religion auffgericht/
Nein trawē/Sie sindt nicht so faule/Schlum/
merige vnnd Adiaphoristische Christen gewes/
sen / als wir leider jetz sindt / Sondern sie ha/
bens vnvorzagct gewaget/ vnd ihnen eine rei/
ne Christliche Religion offentlich auffge/
richt/

richt/ob gleich ihrer viel tausent / oft in einem tage darüber sindt jemerlich hingerichtet/ vnd erbermlich vmbgebracht worden.

Solches freidigen euers vnnnd bestendig/ keit inn der waren Religion habt ihr ein schones / treffliches exempel an diesem ewerm lerer vnd Mrtirer / des bekentnis ich hiemit euch vbersende / welcher auch mit seinem blut / ja darzu mit einem grossen herlichem Mirakel/ die ware lehr vnnnd Religion Jesu Christi hat bestetiget vnd versiegelt.

Ihr sehet wol/das die Art izt an die wurzel des baums ist gelegt/ Ihr sehet/meine ich/ klar für augen / wie gewulich Gottes zorn izt inn diesem / izt inn jenem landt wütet vnd tobet. Sehet euch für vnnnd verachtet den erkantten Christum nicht so leichtfertig. Es gilt euch beides das izige vnnnd das ewige leben/der Himel oder das hellische fewr/Euch/euch / sage ich/vnd den ewern.

Wer da meinet / er wil seine seele mit verachtung Christi gewinnen vnd wil sie erhalten / der wirdt sie gewisslich beyde zeitlich vnd ewiglich verlieren.

Betet nur wer da beten kan / inn einem rechten glauben / wider den Saulitischen oder Salzburgischen Doeg/ Ihr werdet sehen vnd gewisslich empfinden / das ewr Gebet nicht vlt vergeblich/ noch vmb sunst sein.

FINIS.